

AUF EINEN BLICK

Eishockey: Nationalliga A

Ambri-Piotta – ZSC Lions	2:1 (2:0, 0:0, 0:1)
Genf-Servette – Davos	5:4 (2:1, 1:1, 1:2, 1:0) n.V.
Kloten – Zug	0:5 (0:0, 0:2, 0:3)
Lakers – Biel	4:3 (1:0, 2:2, 1:1)
SCL Tigers – Fribourg	3:6 (0:5, 2:1, 1:0)

Davos – ZSC Lions	Di, 19.45
Lugano – Genf-Servette	Di, 19.45
Kloten – Ambri-Piotta	Di, 19.45
Zug – Biel	Di, 19.45
Langnau – Lakers	Di, 19.45
Bern – Fribourg	Di, 19.45

1. Genève-Servette	17	12	2	0	3	59:32	40
2. ZSC Lions	18	9	3	1	5	53:40	34
3. Fribourg	18	6	6	3	3	60:46	33
4. Lugano	17	7	1	6	3	59:52	29
5. Lakers	18	8	2	1	7	55:64	29
6. Biel	17	7	2	1	7	50:52	26
7. Bern	17	7	1	2	7	47:42	25
8. Zug	16	6	1	3	6	53:51	23
9. Davos	18	4	4	3	7	55:57	23
10. Kloten Flyers	17	4	3	2	8	42:52	20
11. Ambri-Piotta	17	3	1	2	11	36:58	13
12. SCL Tigers	14	2	1	3	8	31:54	11

Servette – Davos 5:4 (2:1, 1:1, 1:2, 1:0) n.V.

Les Vernets. – 7135 Zuschauer (ausverkauft). – SR Küng/Popovic, Dumoulin/Zosso.

Tore: 14. Almond (Ausschluss Gian-Andrea Randegger) 1:0. 18. (17:57) Dan Fritsche (Couture/Ausschluss Hecquefeuille) 2:0. 19. (18:40) Dino Wieser (Rizzi, Alatalo/Ausschluss Hecquefeuille) 2:1. 27. Almond (Picard, Mercier) 3:1. 34. Steinmann (Hofmann, Jan von Arx) 3:2. 41. (40:53) Couture (Almond/Ausschluss Simek) 4:2. 44. Bürgler (Thornton) 4:3. 57. Bürgler (Ramholt, Rizzi) 4:4. 64. Walker (Mercier, Couture) 5:4.

Strafen: 11mal 2 Minuten gegen Genève-Servette, 11mal 2 plus 10 Minuten (Sciaroni) gegen Davos.

Genève-Servette: Stephan; Vukovic, Bezina; Hecquefeuille, Mercier; Yannick Weber, Gautschi; Antonietti; Dan Fritsche, Romy, Couture; Fata, Almond, Picard; Simek, Walker, Rivera; Roland Gerber, Gian-Andrea Randegger, Friedli; John Fritsche.

Davos: Genoni; Tim Ramholt, Alatalo; Schneeberger, Marha; Jan von Arx, Back; Samuel Guerra; Bürgler, Rizzi, Dino Wieser, Sykora, Thornton, Nash; Sciaroni, Steinmann, Hofmann; Rysler, Jöggi, Corvi.

Bemerkungen: Genève-Servette ohne Keller, Salmelainen, Paul Savary und Walsky, Davos ohne Reto von Arx, Forster, Taticek, Guggisberg, Schommer (alle verletzt), Grossmann (gesperrt) und Corsin Camichel (krank). Latenschuss Nash (13.). Timeout Genève-Servette (55.).

Rapperswil-Jona Lakers – Biel 4:3 (1:0, 2:2, 1:1)

Diners Club Arena. – 4089 Zuschauer. – SR Reiber, Mauron/Tscherrig.

Tore: 16. Duri Camichel (Sejna, Earl/Ausschluss Ehrensperger) 1:0. 30. Jörg (Spezza) 2:0. 35. Thibaudeau (Rizzello, Collenberg) 3:0. 36. Micklikier (Seguin, Dominic Meier/Ausschluss Geyer) 3:1. 39. Pouliot (Beaudoin) 3:2. 43. Hürlimann (Rizzello) 4:2. 58. Beaudoin (Ehrensperger, Peter) 4:3.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen die Rapperswil-Jona Lakers, 1mal 2 Minuten gegen Biel.

Rapperswil-Jona Lakers: Aebischer; Geiger, Geyer; Collenberg, Winkler; Büsser, Gmür; Jörg, Spezza, Burkhalter; Kolnik, Duri Camichel, Neukom; Riesen, Earl, Sejna; Thibaudeau, Hürlimann, Rizzello; Grauwiler.

Biel: Berra; Untersander, Wellinger; Dominic Meier, Huguenin; Trutmann, Kparghai; Grieder; Beaudoin, Pouliot, Tschantré; Seguin, Peter, Micklikier; Wetzler, Kellenberger, Marc Wieser; Ehrensperger, Gaëtan Haas, Lauper; Füglistner.

Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Camenzind, Derrick Walsler, Wichser, Nils Berger und Sven Berger, Biel ohne Marco Streit, Spyo, Gloor (alle verletzt) und Gossweiler (überzählig). Timeout Biel (58:43), danach ohne Torhüter.

Kloten – Zug 0:5 (0:0, 0:2, 0:3)

Kolping. – 5326 Zuschauer. – SR Jablukow/Koch (De/Sz), Bürgli/Kehri.

Tore: 24. Holden (Suri) 0:1. 39. Björn Christen 0:2. 45. Lammer (Wozniowski) 0:3. 57. Lammer (Sven Lindemann, Fabian Lüthi) 0:4. 60. Martschini (Zetterberg, Omark) 0:5.

Strafen: 9mal 2 plus 5 Minuten (Rüeger) plus Matchstrafe (Rüeger) gegen Kloten, 8mal 2 plus 5 Minuten (Damien Brunner) plus Spieldauer (Damien Brunner) gegen Zug.

Bemerkungen: Kloten ohne Stoop, Liniger, Romano Lemm (alle verletzt) und Lundberg (überzählig Ausländer), Zug ohne Markkanen, Erni (beide verletzt) und Yannick Blaser (gesperrt).

Langnau – Fribourg 3:6 (0:5, 2:1, 1:0)

Ifis. – 5858 Zuschauer. – SR Prügger, Abegglen/Rohrer.

Tore: 8. Kwiatkowski (Gamache, Ngoy) 0:1. 11. Benny Plüss (Loeffel, Jeannin/Ausschluss Kurtis McLean) 0:2. 17. Gamache (Dubé, Rosa/Ausschluss Simon Moser) 0:3. 19. (18:07) Hasani (Bykow, Sprunger) 0:4. 19. (18:43) Benny Plüss (Dubé, Gamache) 0:5. 24. Genazzi (Simon Moser, Pelletier/Ausschluss Kwiatkowski) 1:5. 29. Dubé 1:6. 36. Claudio Moggi (Tobias Bucher) 2:6. 42. Leblanc (Popovic/Ausschluss Heins) 3:6.

Strafen: 5mal 2 plus 5 (Popovic) plus 10 Minuten (Philippe Rytz) plus Spieldauer (Popovic) gegen Langnau, 7mal 2 Minuten gegen Fribourg.

Bemerkungen: Langnau ohne Bäumlé, Spurgeon, Reber, Ennis, Lukas Haas und Sandro Moggi, Fribourg ohne Brügger, Mauldin und Sutter (alle verletzt), Hasani verletzt ausgeschieden (55.). – Pfostenschuss Loeffel (30.).

Ambri-Piotta – ZSC Lions 2:1 (2:0, 0:0, 0:1)

Valascia. – 5251 Zuschauer. – SR Rochette, Arm/Küng.

Tore: 6. Williams (Park, Lachmatow) 1:0. 10. Noreau (Pestoni) 2:0. 54. Wick (Shannon) 2:1.

Strafen: je 2mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Ambri-Piotta ohne Croce, Casserini (beide krank), Raffainer, Höhener und Botta, ZSC Lions ohne Lashoff, Ambühl und Cunti (alle verletzt). – Timeout Ambri-Piotta (57.).

Spengler Cup in frischem Look

Das Eishockey-Turnier um den Spengler Cup erhält ein neues Erscheinungsbild. Ob in der Altjahrswoche auch die NHL-Lockout-Stars in Davos gross aufspielen werden, ist zurzeit noch offen.

Von Hansruedi Camenisch

Eishockey. – «Die wichtigsten Eckpfeiler sind eingeschlagen, jetzt geht es primär darum, an den Details zu arbeiten», sagt OK-Chef Fredi Pargäzti rund zwei Monate vor dem ersten Bully am 26. Dezember um 15 Uhr. Eckpfeiler bilden natürlich die Teams. Mit der prominenten russischen Mannschaft Salawat Julajew aus Ufa, Vitkovice aus Tschechien, Deutschlands Vizemeister Adler Mannheim, Publikumsmagnet Team Canada sowie den beiden Nationalliga-A-Klubs Fribourg-Gottéron, der sein 75-jähriges Bestehen feiert, und Gastgeber HC Davos präsentiert sich das Teilnehmerfeld hochklassig. Weitere wichtige Eckpunkte bilden das neu vertraglich abgesicherte Sperrdatum für den Spengler Cup mit der Nationalliga für zehn Jahre sowie der neue TV-Vertrag mit dem Schweizer Fernsehen. Beide Kontrakte sind laut Pargäzti «ausverhandelt, wir sind uns in allen Punkten einig.»

Neue visuelle Strahlkraft

Der Spengler Cup hat sich in seiner langen Geschichte den Ruf als weltbestes Klubturnier errungen. Die sportliche Qualität stimmt genauso wie die Ambiente im (in der Regel) winterlichen Davos und das Datum während der Festtagszeit. Das OK ruht sich dennoch nicht auf den Lorbeeren aus. Vor zwei Jahren wurden der Modus verändert und das Teilnehmerfeld von fünf auf sechs Mannschaften erweitert. Diesmal fällt das neue Erscheinungsbild auf. Das frische Corporate Design verleiht dem



Magie des Spengler Cups: Zwei Spieler jagen vor der Bündner Bergwelt der Scheibe in einem Eispuck nach.

Traditionsturnier in der prächtigen Bündner Bergwelt eine neue visuelle Strahlkraft, indem es die ganze Magie der einzigartigen Turnierkulisse bildlich in einem Eispuck vereint. Neben dem neuen Erscheinungsbild gibt es auch ein neues Markenlogo, das den Pokal symbolisiert, der erhaben über allen Dingen steht.

Vorverkauf ist angelaufen

Zurzeit läuft die erste Phase des Ticketvorverkaufs über Online. Angeboten werden primär Dauerkarten sowie die ersten Stehplätze. In der zweiten Phase, die am 28. November beginnt, werden alle noch verfügbaren Sitz- und Stehplatzbillette freigegeben. Der Vorverkauf verlaufe «recht gut», sagt Pargäzti. Er erwartet, dass Fribourg und Mannheim mehr Fans zu einer Reise nach Davos motivieren werden, als dies in den letzten Jahren bei anderen auswärtigen Teams der Fall war.

Die stockenden Verhandlungen in der National Hockey League (NHL) zwischen der Liga und der Spielergewerkschaft lassen offen, ob der Lockout in dieser Saison zumindest bis nach dem Spengler Cup andauert und folglich Superstars am Turnier antreten werden. Pargäzti gibt sich gelassen. «Ich kann die Situation nicht beeinflussen. Persönlich glaube ich, dass der Lockout bald zu Ende gehen wird. Sollten die NHL-Lockout-Stars mit ihren Klubs am Spengler Cup antreten, wäre es natürlich das Sahnehäubchen fürs Turnier», so der Spengler-Cup-Boss. Wegen des Lockouts spielt zurzeit Verteidiger Roman Polak (St. Louis Blues) für Vitkovice. Mannheim hat temporär Marcel Goc (Florida Panthers) sowie Dennis Seidenberg (Boston Bruins) verpflichtet. Für den HC Davos stürmen bekanntlich Rick Nash (New York Rangers) und Joe Thornton (San Jose Sharks). Sollte der NHL-Lockout über den Jahres-

wechsel andauern, geht Pargäzti davon aus, dass sich auch Salawat Julajew noch auf dem Spielmarkt umsehen dürfte. Unwahrscheinlich scheint ihm aus versicherungstechnischen Kostengründen, dass das Team Canada gross auf Lockout-Spieler setzen wird.

Die Gruppeneinteilung

Gruppe Cattini: Davos, Adler Mannheim, Team Canada.

Gruppe Torriani: Fribourg-Gottéron, Salawat Julajew Ufa, Vitkovice.

Der Spielplan des 87. Spengler Cups

Mittwoch, 26. Dezember. 15.00 Uhr: Fribourg-Gottéron – Salawat Julajew. – 20.15: Team Canada – Adler Mannheim.

Donnerstag, 27. Dezember. 15.00: Vitkovice – Verlierer Fribourg/Salawat. – 20.15: Davos – Verlierer Canada/Mannheim.

Freitag, 28. Dezember. 15.00: Sieger Fribourg/Salawat – Vitkovice. – 20.15: Sieger Canada/Mannheim – Davos.

Samstag, 29. Dezember. 15.00: 2. Torriani – 3. Cattini. – 20.15: 2. Cattini – 3. Torriani.

Sonntag, 30. Dezember. 15.00: 1. Cattini – 2T/3C. – 20.15: 1. Torriani – 2C/3T.

Montag, 31. Dezember. 12.00: Final.

Gisin verpasst Podest nur um zwei Zehntel

Speedfahrerin Dominique Gisin überraschte zum Auftakt der neuen Saison sich selbst und die Konkurrenz. Sie wurde im Weltcup-Riesenslalom von Sölden nie erwartete Vierte. Nur zwei Zehntel fehlten zu einem Platz auf dem Podest.

Ski alpin. – Die grosse Figur am Rettenbach-Gletscher ob Sölden war am Samstag indes Tina Maze, die vor zehn Jahren gleichenorts ihren ersten von nunmehr einem Dutzend Weltcup-

gen gefeiert hatte. Die 29-jährige Slovenin zeigte im ersten Lauf eine Vorstellung, mit der sie alle deklassierte. Sie siegte letztlich vor dem Austria-Duo Kathrin Zettel und Stefanie Köhler.

Bei garstigen Bedingungen am Rande der Regularität kämpfte sich Dominique Gisin durch das Schneetreiben, und wurde derart belohnt, dass es ihr fast die Sprache verschlug: «Wenn ich vor einem Jahr gesagt hätte, dass ich in einem Weltcup-Riesenslalom das Podest nur um zwei Zehntel verpasse, hätten wohl alle gelacht.

Ich wäre schon mit einem Rang in den ersten 20 zufrieden gewesen.»

Immerhin fuhr Dominique Gisin ihr erstes Rennen nach ihrer Knieverletzung, die sie letzten Winter in Cortina abrupt ausser Gefecht gesetzt hatte. Sie musste die bereits neunte Knie-Operation über sich ergehen lassen, glücklicherweise erst die zweite im linken Knie. Der Aufenthalt in der Muttenzer Rennbahnklinik ist bereits Routine. «Ich werde dort genial unterstützt. Ich hatte in der Vorbereitung auf die neue Saison nie Schmerzen, der Aufbau verlief optimal.»

Was ebenfalls sehr erstaunlich ist: Dominique Gisin bestritt erst den vierten Weltcup-Riesenslalom ihrer Karriere. Im Vorjahr hatte sie in Sölden als Elfte in dieser Sparte debütiert, und nun verbesserte sie ihre Bestmarke nochmals markant. «Der Hang kommt Speedfahrerinnen wie mir entgegen, da er sehr rhythmisch zu fahren ist», ist sie überzeugt. Als Vierte realisierte sie das beste Schweizer Riesenslalom-Ergebnis seit vier Jahren. 2008 hatte Lara Gut am Semmering den bisher letzten Podiumsplatz eingefahren. (si)

Kleinkaliber-Saison mit Familienabend abgeschlossen

Die Outdoor-Schiesssaison der Kleinkaliber-Schützen gehört der Vergangenheit an. Die Sportschützen Sargans haben die Saison 2012 am Familientreff Revue passieren lassen.

Schiessen. – Präsident August Wyss konnte eine stattliche Anzahl Vereinsmitglieder sowie deren Angehörige zum Aperitif begrüssen. Er führte dabei aus, dass der Verein auf sehr aktive und vor allem auch erfolgreiche Monate zurückblicken dürfe. Viele Mitglieder des Vereins konnten begehrte Medaillen und Kranzarten für gute Leistungen in Empfang nehmen.

Sandro Greuter im Nationalteam

Alle Schützinnen und Schützen, die die Jahresmeisterschaft absolviert hatten, erhielten die traditionellen drei Weingläser als Dankeschön über-

reicht. Der Sieger der Jahresmeisterschaft A heisst erstmals Sandro Greuter.

Marina Schneider musste bei Punktgleichheit mit Platz zwei vorlieb nehmen. Das bessere Total aus den drei Verbandsschiessen (Sargans, Mels und Bad Ragaz) entschied zugunsten des Juniors. Der Sieger der Kategorie B heisst Horst Berndt.

Greuter hat übrigens am Tag des Familienabends am Final der Shooting Masters des Schweizer Schiesssportverbandes in Brünig-Indoor mit einer exzellenten Leistung den Wettbewerb in der Kategorie Junioren für sich entschieden. Schneider wurde am gleichen Ort Vierte über 300 m, die Pistolenschützin Rebecca Villiger Vierte über 25 m.

Junior Greuter, der nun seit einigen Jahren dem Nachwuchsförderungskader SSV angehört, wird per 1. Januar aufgrund seiner Leistungsentwicklung zur Junioren-Nationalmann-

schaft des Schweizer Schiesssportverbandes aufsteigen.

Das Endschiessen absolvierten 23 Schützinnen und Schützen. Den Grümpelstich (10 Schuss ohne Anzeige der Wertung) gewann Marina Schneider mit neuem Rekord von 960 Punkten. Zweitplatzierte war ein Schütze mit dem besten Tiefschuss in der 100er-Wertung.

Dieser «lucky punch» gelang Elmar Willi. Die beste Gruppe, bestehend aus drei durch das Los bestimmte Schiessende, setzte sich zusammen aus Marina Schneider, Jasmine Felder und Walter Willi. Den Jux-Stich (Kombination Schiessen und Würfeln) entschied Daniel Siegenthaler für sich.

Am Schluss der Rangverkündigung bedankte sich der Präsident im Namen des Vorstandes bei allen freiwilligen Helfern und Gönnern welche den Familienabend unterstützt hatten. Bei einem feinen Raclette und an-

schliessendem Dessertbuffet liess man den Abend ausklingen.

Vielseitiger Ausblick

Im Frühjahr 2013 wird die 50-m-Schiessanlage der Sportschützen im technischen Bereich saniert, um dann wiederum seiner Bestimmung für den Schiesssport gerecht werden zu können. Im Sanierungsprojekt werden die bereits zehnjährigen elektronischen Trefferanzeigen durch ein neues System ersetzt.

Zurzeit kommt der Verein aber nicht zur Ruhe. Die 10-m-Saison mit Luftgewehr hat begonnen. Formationswettkämpfe (Mannschafts- und Gruppenmeisterschaften) sowie der J+S-Kurs für Jugendausbildung Gewehr 10 m stehen an. Zudem ist am Samstag, 1. Dezember, das traditionelle Chlausschiessen der Schohlvereine – dieses Jahr Gewehr 50 m – auf dem Programm. (aw)